



Jahresbericht 2014 des Präsidenten

Das neue Excilburjahr wurde an der 25. ordentlichen Generalversammlung am 15. März um 17.00 Uhr mit einem Welcome-Drink im Weinkeller des Romantikhotel's Landgasthof zu den drei Sternen mit Partnerinnen gestartet. Der Präsident durfte mit grosser Freude 28 TeilnehmerInnen begrüessen. Um 17.40 Uhr verliessen uns die Damen zur Besichtigung des Flugplatzes Birrfeld. Unter kompetenter Führung des erfahrenen Piloten Herrn Wyss konnten sie auf einem Rundgang erfahren, was es alles braucht, um fliegen zu können, sowie ein Flugplatz organisiert ist damit alles reibungslos abläuft. Sie hatten auch Gelegenheit mit einem Piloten des Rettungshelikopters des TCS zu sprechen, der gerade von einem Einsatz zurück kam.

Pünktlich um 18.00 Uhr wurde die 25. GV abgehalten. Anschliessend erwarteten die Herren ihre Damen beim Apéro um anschliessend das Nachtessen mit gemütlichem Beisammensein zu geniessen.

Mitgliederbestand per 31.12. 2014

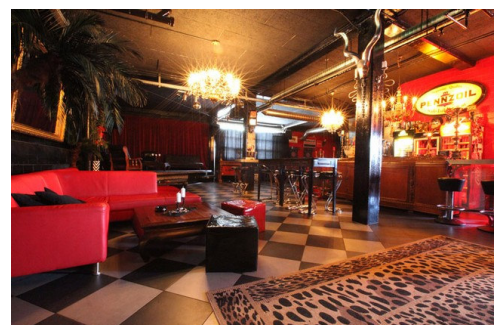
Mit grosser Freude durfte der Präsident, im März Laszlo Bardoczi von Schaffhausen (CH) und im Oktober Heinrich Liesen von Lingen (D), als provisorische Mitglieder in den Club aufnehmen.

Aktivmitglieder	22
Passivmitglieder	2

Frühling / Sommerausflug vom 20. bis 22. Juni 2014

Hinfahrt

Am Freitag 20. Juni trafen sich 15 Enthusiasten mit Ihren Frauen (total 27 Personen) am Treffpunkt Restaurant Landhaus in Reiden, Kanton Luzern zu Kaffee und Gipfeli, die vom Club offeriert wurden. Vor dem Start ins Überraschungswochenende erhielt jeder Teilnehmer vom Organisator, ein Routebook mit allen Eckdaten für die nächsten Tage. Dann um 10.00 Uhr Abfahrt Richtung – Dagmersellen - Willisau – Wolhusen – Entlebuch - Schüpfheim – Flühli – Sörenberg – entlang der Panoramastrasse – über den Glaubenbühlenpass 1611 Meter – Mörlialp – Kleinteil - zum ersten Etappen-Ziel, wo wir nach ca. 2½ stündiger anspruchsvoller Fahrt, da ein Kreuzen eines entgegenkommenden Fahrzeugs bei dieser schmalen Strasse im Bereich Sörenberg bis Kleinteil viel Augenmass von den Fahrern verlangte, wenn ein Kreuzen überhaupt möglich war, ansonsten hiess es bei der Talfahrt rückwärtsfahren. Das Ziel war die Lokalität des ACP Garagen – Club's, ein Lokal der ganz speziellen Art mit atemberaubendem Ambiente! Wo ein Mittag's-Apéro-Buffer, vom Excilbur Club offeriert, bereit stand.



Der Eigentümer der ACP Garage Alex Halter und seine Partnerin Sandy verwöhnten uns nach Strich und Faden.

Natürlich durften diejenigen welche Lust hatten mit Alex eine Führung durch die Garagenräumlichkeiten mit seinen speziellen Fahrzeugen wie z.B. Draxter und andere Raritäten machen und den Ausführungen von Alex folgen.

Dann um 13.30 Uhr hiess es Abschied nehmen, um nach Spiez zu fahren, Zeit ca. 2 Stunden. Die Strecke führte uns via – Lungern – Brünnigpass – Brienz dem Brienersee entlang nach Oberried – Riggisberg durch Interlaken. Ihr könnt euch ja vorstellen, was das für eine Show war durch Interlaken, denn viele japanische und andere Feriengäste waren auf der Strasse und hatten einen Riesenspass an unseren Fahrzeugen, die Reaktionen waren denn auch entsprechend! Nach langsamer Fahrt durch Interlaken ging's dann zügig weiter via Därlingen – Krattigen zu unserer Homepage dem Hotel Eden in Spiez, wo wir unsere Prunkstücke in der Tiefgarage im untersten Geschoss parkieren konnten. Dann war Zimmer beziehen angesagt, eventuell wellnessen, schwimmen Umgebung erkunden, sich frisch machen und um 18.00 Uhr bei schönstem Wetter, den ebenfalls vom Excalibur Club offerierten Apéro zu geniessen. Wie immer war unter Allen die Stimmung sehr gut und lustig. Um 19.00 Uhr ging's dann zum Schlusspunkt des Tages, einem 4-Gang-Verwöhn-Menü. Ich glaube alle waren nach diesem Essen und den Eindrücken dieses Tages „erledigt“!

Samstag Ausfahrt an den Schwarzsee

Abfahrt 09.30 Uhr bei bestem Wetter starteten wir Richtung Wimmis – Reutingen – Niederstocken – Oberstocken – Blumenstein – Blumenstein???? Warum zweimal Blumenstein? Ganz einfach, dem Präsidenten als Anführer ist der „Kompass“ ausgestiegen, darum eine Ehrenrunde durchs Dorf und zurück zum „einfädeln“, dann Richtung Wattenwil – Burgistein – Rüti – Gurnigelpass – zum top gelegenen Schwarzsee wo wir im Restaurant SchwarzseeStärn auf der Terrasse mit Blick auf den Schwarzsee bei schönstem Wetter das Mittagessen geniessen konnten. Zum Dessert hat's einige Clubmitglieder gepackt, sie sind zum Sommer-Rodelbahn-„fräsen“ gegangen, andre haben's gemütlich genommen und sind am See spaziert.

Um 13.30 Uhr wurden die Motoren gestartet, dann gings via – Zollhaus – Pfaffeien – Oberschrott – Giffers – Tendlingen – Marly – Le Mouret – La Roche – Hautville – Botterens – Monzsalvens – Charmey – Jaun zum Jaunpass wo ein Boxenstopp gemacht wurde um etwas zu trinken und sich etwas zu entspannen. Dann um 16.00 Uhr Weiterfahrt auf direktem Weg zurück zur Homepage um die Wellnessanlage oder was auch immer zu geniessen. Einige Freeks, die's einfach nicht lassen konnten, sind noch nach Interlaken zu einem speziellen Musiktreffen gefahren. Wer hätte es gedacht, zum Nachtessen waren sie schon wieder zurück. Dieser Tag war wiederum ein Genuss betreffend der eindrucklichen Landschaft, die wir durchfahren durften.

Sonntag Besichtigung des Tropenhauses in Frutigen

Am letzten Tag des Sommerausfluges 2014 nach verstauen der Gepäcke, fuhren wir pünktlich um 10.00 Uhr nach Frutigen ins Tropenhaus. Dort wurden extra für uns Parkplätze bereitgestellt, sodass wir im wahrsten Sinne des Wortes vor der „Haustüre“ parken konnten. Da wurden wir von zwei sympathischen Personen, (Frau und Mann) in Empfang genommen, die uns nach einer kurzen Einführung durch das Tropenhaus führten.

„Das Tropenhaus nimmt im Alpenraum die führende Rolle in der Nutzung erneuerbarer Energien ein. Wir züchten Fische und Früchte und sind ein Vorzeigebetrieb für sinnliche und erlebbare Vermittlung der damit verbundenen Themen und Dienstleistungen. Das Projekt Tropenhaus Frutigen wurde im Jahr 2002 mit einer Machbarkeitsstudie gestartet. 2003 wurde die Start-up Firma Tropenhaus Frutigen AG mit Sitz in Frutigen gegründet. Am 21. November 2009 wurde das Tropenhaus Frutigen eröffnet“.

Nach der Einführung ging's dann auf den 1½ stündigen Rundgang. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, das war der absolute Hammer was hier geboten wurde. Wasserwelt: hier hatten wir die Gelegenheit in die faszinierende Welt der Störe einzutauchen und viel über diese Fische zu erfahren. Pflanzenwelt: Hier wurden wir durch einen mini Urwald, mini Plantage und botanischen Garten mit tropischem Klima geführt mit seinen exotischen Pflanzen, vielen Orchideenarten sowie Früchten wie, Bananen, Papaya, Guaven, Carambole usw. Am Ende des Rundganges durften wir dann noch einen exotischen Früchte-Apéro und Früchtehappchen geniessen. Ein grosses Kompliment geht an die kom-



petente Führung dieses Rundganges, die es verstanden haben mit Ihren Ausführungen uns in jeglicher Hinsicht zu faszinieren.

Das war's! Jetzt hiess es Abschied nehmen und nach Hause fahren. Ich denke diese drei Tage waren für alle ein erlebnisreiches verlängertes Wochenende und erst noch ohne Pannen, alle Prunkstücke liefen wie am Schnürchen.

50 Jahre Excalibur in Paris vom 3. – 8. September 2014

Mittwoch, Hinfahrt Nitry

Für die Fahrt nach Paris wurde ein Zwischenstopp in Nitry eingeplant. Für diese erste Etappe trafen wir uns zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr an der Autobahnraststätte in Pieterlen (kurz vor Biel) wo uns der Mitorganisator Markus Hesse in Empfang nahm und an jedem Fahrzeug einzigartig gestaltete Identifikationsschilder „50igster Geburtstag Paris“ an die Stossstangen montierte. Nach Kaffee und Gipfeli sattelten wir um 11.15 Uhr unsere Excaliburen und bewegten uns Richtung Westen nach Le Locle, wo wir unsere Fahrzeuge an der Migrolino-Tankstelle auftankten. Dann ging's über die Grenze nach Frankreich, wo wir durch eine fantastische Landschaft, bei Besancon vorbei auf die Autobahn fuhren. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit zwischen 90 und 100 Stundenkilometer mit Zwischenstopp's zum Essen und trinken usw. fuhren wir nach Nitry. Und ihr glaubt es einfach nicht! Kurz nach der Grenze hat mein neu gekauftes Navigationsgerät den Geist aufgegeben, super oder!? Es stellte sich heraus, dass die Steckverbindung defekt war. „Na sans grüesst“, das wird lustig! Nach ca. 5 Stunden um ca. 17.00 Uhr erreichten wir Nitry wo wir im romantischen Hotel la Beursandiere uns für eine Nacht in den wunderschön gestalteten Zimmer einquartierten. Schnell frisch machen und in den Hotelgarten zum Apéro und gemütlichen beisammensitzen, kennenlernen und plaudern. Zum krönenden Abschluss des Tages durften wir noch ein köstliches Nachtessen geniessen.



Donnerstag, Fahrt an den Treffpunkt in Paris an der Seine

Nach reichhaltigem Morgenessen war pünktlich um 8.30 Uhr Abfahrt nach Paris. Wir fuhren alla direzione Paris mit kurzem Tank und Trink/Ess-stopp. Je mehr wir uns unserem Ziel näherten um so dichter und hektischer wurde der Verkehr. Unser Führer Markus hat uns souverän auf dem kürzesten Weg zum Treffpunkt Café la Barge an der Seine geführt, wo wir um 11.30 Uhr eintrafen. Bereits standen einige Excaliburen aufgereiht am Ufer der Seine. Kurz einparken, Excaliburen begutachten und sich zum vorbereiteten Begrüssungsapéro zu begeben, dort kennenlernen der anderen Excaliburfrecks aus Belgien, Deutschland, England (Sohn und Familie von Steve Stevens), Frankreich, Holand und der Schweiz. Und welche Ehre! Der Sohn von Brook Stevens war mit seiner Familie ebenfalls mit einem Excalibur, der ihm Pierre-André Valiton für die Tage der Geburtstagsfeier zur Verfügung stellte anwesend. Beeindruckt hat mich sehr, wie gut Steve Stevens über die Excaliburen Bescheid wusste.

Während dem gemütlichen beisammensitzen, diskutieren, fachsimpeln usw. überbrachten uns Pierre-André Valiton und Markus Hesse eine nicht gute Nachricht. Soeben hätte die Polizei angerufen und mitgeteilt, dass wir wie vorgesehen am Samstag die Stadtrundfahrt via Place de la Bastille, Place de la Concorde, Champ Elysées um den Arc de Triomph zum Eiffelturm wegen zu viel Verkehr nicht durchführen können. Wir sollen heute Donnerstag diese Stadtrundfahrt durchführen. Und jetzt kommt's noch ganz dick daher, sollte am Samstag ein Excalibur auf dieser Strecke gesichtet werden, bekämen wir grossen Ärger mit der Polizei! Zuverlässigkeit betreffend vor Monaten gemachte Abmachungen und Zusagen betreffender Stellen, lassen grüssen!!!! Ja dann.....um ca. 15.00 Uhr machten wir uns, ca. 52 Excaliburen auf die Stadtrundfahrt. Derweil mein Navi im Eimer war habe ich mich mit Markus abgesprochen, dass ich sehr sehr nah aufschliessen werde und ihm in den Auspuff kriechen werde damit ich den Anschluss nicht verpasse. Es hat denn auch geklappt in diesem Verkehrschaos. Die Fahrt durch die angesagte Strecke durch Paris war sensationell. Eine Enttäuschung gab es doch noch, der Zustand der Champ Elysées war eine Katastrophe, diese Strasse ist in einem desolaten Zustand, schade! Nach diesem Chrampf ging's dann durch eine wunderschöne Landschaft zu unserer Homebase ins Schlosshotel d'Esclimont in Bleu-



ry-Saint-Symphorien. Wir staunten nicht schlecht, als wir dort ankamen! Erst fuhren wir durch einen riesigen Park bis wir dann bei dem Schlosshotel ankamen. Noch mehr staunten wir, als wir die Zimmer bezogen, Vroni und ich konnten so etwas ähnliches wie eine möblierte „Turnhalle“ geniessen mit wunderschönem Ausblick auf den Park und den Schlosssee. Dann hiess es auspacken, frisch machen, umziehen und sich zum Apéro in den Schlosspark begeben, wo die Tageseindrücke vor dem anschliessenden Nachtessen ausgetauscht wurden.

Freitag, Fahrt zum Überraschungsort

Voraussetzung zum Besuch dieses Überraschungsortes war, dass jede Person weissgekleidet und mit einem Socken im Gepäck zu erscheinen hatte. Nach dem Morgenessen trafen sich alle pünktlich um 09.00 Uhr und wie befohlen weissgekleidet zur Abfahrt. Wiederum wurden wir durch eine fantastische Landschaft geführt. Den ersten Halt machten wir im romantischen Dörfchen Crécy la Chapelle, ehemaliger Wohnort von Jean- Paule Belmondo. Auf dem Place du Champs de Foire, stellten wir unsere Prunkstücke in Reih und Glied auf, um Fotos zu machen. Könnt euch ja vorstellen! Das halbe Dorf inklusive Polizei, die den Verkehr regelte, war bei diesem „Meeting“ zum bestaunen der Excaliburen vor Ort. Nach vielem diskutieren, fachsimpeln, fotografieren und Kaffee trinken ging's dann nach ca. 2 Stunden zum Überraschungsort weiter. Dort angekommen staunten wir nicht schlecht, wir fuhren durch ein geheimnisvolles Tor wo wir von skurrilen Personen empfangen wurden, die uns aufforderten, den speziell angelegten Park zu begehen. Dieser Rundgang durch den wunderschön gestalteten Park war sehr eindrücklich mit den vielen verschiedenen verträumten Kleinbauten die wir auch von innen bestaunen durften, dem romantisch angelegten Fussweg entlang einem Bach und seinen prächtigen Plätzen zum Verweilen, Nachdenken und Träumen. Nach dem Rundgang hatten wir das Vergnügen, das Haus, welches die Künstler bewohnten ebenfalls zu besichtigen. Eindrücklich war, wie verschieden die Künstler wohnten, von verträumt, zu Grossmutterns Zeiten, hypermodern, galaktisch, verspielt, farbig bis zu kitschig usw. die Eindrücke waren enorm! Zum krönenden Abschluss wurden wir vor dem Wohnhaus mit einer Musikeinlage und Vorführung der Künstler sowie einem Apéro Riche überrascht. Warum mussten wir weiss gekleidet an diesen Ort kommen? Meine Erklärung dafür ist, dass in dieser verträumten, farbigen „Welt“, wir als weisse bewegliche „Objekte“ das Tüpfelchen auf dem I waren. Oh, jetzt hätte ich



es noch fast vergessen, die Socken die wir mitbringen mussten, war als Geschenk für die Organisatoren gedacht. Diese wurden in einem dazu spezielle vorbereiteten Kästchen mit Hängevorrichtungen ihnen übergeben. Wo war jetzt der Überraschungsort? der war in Crecy La Chappelle im Sommersitz des weltbekannten Cowns Slava. Am späten Nachmittag ging's dann zurück zum Schlosshotel. Am Abend dann war eine Nachtfahrt zum Städtchen Chartres angesagt wo die weltbekannte Kathedrale Chartres mit ihrer eindrucksvollen ständig wechselnden farbenprächtigen Nachtbeleuchtung bestaunt werden konnte. Eine kleine Gruppe blieb vor Ort und freute sich auf den Grillabend, für den sie sich angemeldet hatten. Die Enttäuschung war gross – die Küchenmannschaft war gar nicht anwesend und das angebotene Ausweichmenue kein

besonderer Genuss! Zudem klappte die Bedienung an der Bar überhaupt nicht. Erst als die Anwesenden dehydriert und fast vom „Sattel“ kippten, erbarmte sich ein Barkeeper und brachte die gewünschten Drinks.

Samstag, Schiffsfahrt auf der Seine um Paris

Fahrt nach Port de la Rapeé wo wir um 12.15 Uhr ablegten um unter anderem am Eiffelturm und dem Trocadero vorbeifahren. Auf dem Schiff gab's wiederum einen Apéro Riche mit speziellen Häppchen. Noch nicht genug! Die Schiffsband sorgte mit ihrem Sound für gute Stimmung und verführte einige zum Tanzen. Nach dieser tollen Rundfahrt sattelten wir wieder unsere von Securities bewachten Prunkstücke für die Rückfahrt ins Hotel. Nun ja heute wäre doch die Fahrt durch Paris gewesen, welche uns die Polizei kurzfristig wegen grossem Verkehrsaufkommen mit einer Androhung abgesagt hatte. Trotz dem, wir wollten es genau wissen und fuhren die gleiche Strecke nochmals ab. Wir staunten nicht schlecht.....es klappte alles wie am Schnürchen, kein Verkehrschaos, wenige Autos, viel Platz, keine Hektik, wir konnten anhalten besichtigen und, und..... merkt ihr was!? Die Behörden

haben uns über den Tisch gezogen! Alles geht mal zu Ende, zurück im Schosshotel machten wir uns für den letzten gemeinsamen Abend, den Galaabend bereit. Treffen im Schlosspark zum Apéro, dann in den schön dekorierten Speisesaal zum Galadinner mit einer super Band, die zum Tanz aufspielte. Und wie es auch sein musste, die Redner durften nicht fehlen. Einer davon war natürlich ich. Beeindruckt haben mich die Worte von Steve Stevens und seinen Gefühlen. Es war ein rundum toller Abschlussabend.

Sonntag, Abschied nehmen

Nach vielem Händeschütteln und Umarmungen ging's um 9.00 Uhr Richtung Osten zum Schloss Courance (Privatbesitz) wo wir einen Zwischenstopp einlegten. Den Park mit seinen Gärten durften wir besichtigen, das Schloss das bewohnt war natürlich nicht. Dieses Riesenanwesen mit seiner Allee, den speziellen Gärten war ein Augenschmaus. Um diese Eindrücke zu verkräften durften wir in dieser traumhaften Umgebung einen Apéro Riche geniessen. Um 12.15 Uhr fuhren wir zum Mittagessen ins Städtchen Milli la Foret wo wir unsere Excaliburen in der offenen Markthalle aufstellen durften. Der Menschenauflauf zum Bestaunen der „Marktköstlichkeiten“ war enorm. Weiterfahrt 14.30 Uhr zur Übernachtung ins bereits bekannte Hotel in Nity.

Montag, Heimfahrt in die Schweiz

Wie gehabt jetzt einfach rückwärts Richtung Besancon, Le Locle, Pieterlen und nach Hause. Wie schon bei der Hinfahrt war tanken an der Migrolino-Tankstelle in Le Locle angesagt und siehe da, das Unmöglich trifft noch ein, ein Problem am Vergaser bei Dani's Excalibur ist aufgetreten, und wie es so ist, alle sind hilfsbereit! Quintessenz, Dani und alle Anderen sind gut nach Hause gekommen. Der absolute Hit an diesem Ausflug war: Es gab keine Unfälle, keine grossen technische Probleme oder gar Ausfälle.



An dieser Stelle möchte ich den Organisatoren Pierre-André Valliton und Markuss Hesse für dieses Highlight-Wochenende und Ihren enormen Chranpf herzlich danken. Es war ein Super 50-Jahre Excalibur-Paris Anlass. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an unsere Übersetzungssperle Fabienne, die in den letzten Tagen alle Ansagen der Organisatoren so wie die verschiedenen Reden in französisch, englisch, deutsch und umgekehrt übersetzte!

Vorstandssitzung

Der Vorstand traf sich am 29. November 2014 um das vergangene Jahr abzuschliessen und das Jahr 2015 vorzubereiten.

Nach meinen Informationen war dieses Jahr wiederum für alle unfallfrei verlaufen, und die meisten Prunkstücke scheinen die Saison 2014 ohne grosses „Mucken“ überstanden zu haben. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an alle Mitglieder, ich stelle fest und es macht mir grosse Freude, dass jeder einzelne Excalibur in einem sehr gepflegten und technisch einwandfreiem Zustand ist.

Peter de Maddalena
Präsident